

## OIKOPOLIS AM DIALOG: BEWUSSTSEIN FÜR BÖDEN

Passend zum Internationalen Jahr des Bodens ging es bei „OIKOPOLIS am Dialog“ zweimal um die wertvolle Ressource, die oft im Kreuzfeuer von Besitzansprüchen und Nutzungsvorhaben steht, die mit dem Gemeinwohl kaum vereinbar sind. Am 20. Mai referierte Professor Harald Spehl über das Thema „Wem gehört der Boden?“ und führte sein Publikum in einem historischen Bogen zu der Überzeugung, dass eine physikalische Existenzgrundlage buchstäblich aller darauf lebenden Wesen kein Spekulationsobjekt sein kann und darf, sondern eigentlich „neutrales Nutzungseigentum“ sein müsste. Am 1. Juli legte Matthias Zaiser von der Stiftung „Aktion Kulturland“ nach und stellte mit der Stiftung, in deren Vorstand er ist, ein beispielhaftes Projekt aus Norddeutschland vor, das nun schon 30 Jahre lang bestens funktioniert: Privatpersonen aus der Region fördern mit Spenden, Schenkungen oder Darlehen so genannte „Kulturlandhöfe“, an denen sie sich wahlweise auch genossenschaftlich beteiligen können. Entscheidend ist in jedem Fall der konkrete Bezug zum Ökolandbau, der das eigene soziokulturelle Umfeld spürbar bereichert. So werden durch gemeinschaftliches Handeln landwirtschaftliche Flächen erhalten und die Regionalentwicklung gefördert – jenseits von Bauboom und Ressourcenausbeutung.



## Uwe Greff: Bio-Böden sichern

Am 19. November zeigte Uwe Greff, Vorstandsmitglied der deutschen BioBoden Genossenschaft, interessierten Bürger/innen auf, wie sie in Zeiten wachsender Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln die regionale Bio-Landwirtschaft unterstützen können. Vor allem brauche diese mehr Anbauflächen. Durch den Kauf von Anteilen, deren Wert auf Basis deutscher Bodenpreise berechnet wird, ermöglichen die Genossenschaftsmitglieder den Erwerb von Böden, mit denen Bestandsbauern ihre Betriebe erweitern oder Jungbauern einen Biohof gründen können. Die Genossenschaft verpachtet das von ihren Mitgliedern erworbene Land und hilft den Landwirten bei Büroarbeit und Administration, so dass diese sich auf Hofführung, Tierzucht und/oder Pflanzenanbau konzentrieren können.

